

The background of the image is a complex, abstract pattern. It features large, irregular shapes in black, blue, and orange, set against a dark, almost black background. The colors are layered and textured, giving the impression of a marbled or painted surface. A large, white circle is centered in the upper half of the image, containing the text.

Lobgesang



PROGRAMM

Samstag, 19. Januar 2019, 19:30 Uhr

St. Godehard, Hildesheim

Sonntag, 20. Januar 2019, 19:30 Uhr

Markuskirche, Hannover

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809-1847)

Choralkantate „Verleih uns Frieden gnädiglich“
Sinfonie-Kantate „Lobgesang“

Ausführende:

collegium musicum Hannover
KonzertChor Kleefeld
Stadtkantorei Gehrden

Magdalena Hinz, Sopran
Paula Meisinger, Mezzosopran
Tobias Meyer, Tenor

Musikalische Leitung:

Sönke Grohmann am 19.01.2019
Martin Kohlmann am 20.01.2019



Sinfonieorchester der Leibniz Universität

Collegium Musicum Hannover



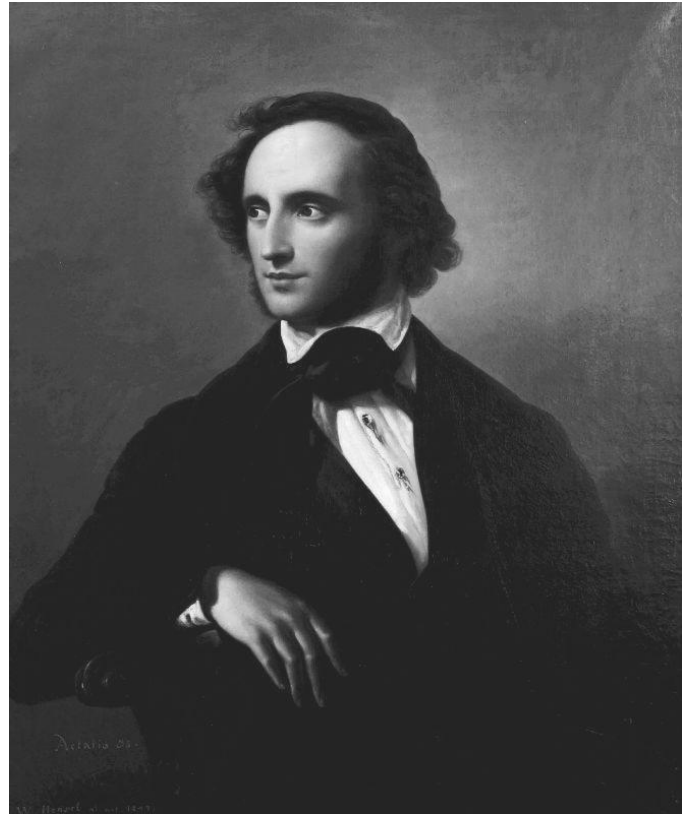
LIEBES PUBLIKUM!

„Die Nacht ist vergangen!“ In diesem Chor- und Sinfoniekonzert führt uns Mendelssohns Lobgesang von der Dunkelheit ins Licht. Seine „Symphonie-Cantate nach Worten der Heiligen Schrift“ erzählt nicht nur von einer Verwandlung, sondern verwandelt sich auch selbst von einem reinen Orchesterstück in eine Kantate mit Chor und Solisten. Wir wünschen ein erleuchtendes Hörerlebnis!

VERLEIH UNS FRIEDEN GNÄDIGLICH

Felix Mendelssohn Bartholdy

Mendelssohns Choralkantate „Verleih uns Frieden gnädiglich“ führt in den Abend ein. Sie basiert auf einer geistlichen Liedstrophe, die Martin Luther 1529 als Nachdichtung der gregorianischen Antiphon „Da pacem, Domine, in diebus nostris“ verfasste. Die Melodie geht ebenfalls auf Luther zurück und folgt dem altkirchlichen Hymnus „Veni, redemptor gentium“ des Ambrosius von Mailand. In Mendelssohns Choralkantate werden Text und Melodie drei Mal durchgeführt: Zunächst vom Bass allein, dann vom Alt und schließlich im vierstimmigen Chor, um im akkordischen Satz eine romantische Harmonisierung der Choralmelodie zu entfalten.



Felix Mendelssohn Bartholdy

LOBGESANG

Felix Mendelssohn Bartholdy

Die Sinfoniekantate „Lobgesang“ von Felix Mendelssohn Bartholdy wurde am 25. Juni 1840 in der Leipziger Thomaskirche anlässlich der Feier zum 400. Jubiläum der Buchdruckerkunst komponiert und uraufgeführt. Nachdem zwischen 1830 und 1840 eine Reihe sinfonischer Kompositionen Mendelssohns zunächst unvollendet blieben oder abgebrochen wurden, stellte diese außergewöhnliche Komposition den Wendepunkt nach einer eineinhalb Jahrzehnte währenden Schaffenskrise dar. So vollendete er kurz danach sowohl die „Schottische“ Sinfonie als auch 1832 eine zweite Sinfoniekantate „Die erste Walpurgisnacht“ als ein weltliches Gegenstück zum Lobgesang. Der Lobgesang beginnt mit drei aufeinanderfolgenden Orchestersätzen, denen sich eine Reihe von Chorsätzen anschließen, die häufig deutlich voneinander abgesetzt sind. Rezitative und Arien vervollkommen die sinfonische Kantate, die teils auch als 2. Sinfonie Mendelssohns aufgeführt wird. Ihren Text stellte Mendelssohn aus Bibelworten und dem Choral „Nun danket alle Gott“ zusammen. Dabei arbeitete er drei Hauptthemen heraus: das Lob Gottes, Gottes Treue zu denen, die auf seine Hilfe und seinen Trost harren, und der Aufstieg aus der Finsternis zum Licht.

Das letzte dieser Themen wurde als Metapher für die Erleuchtung, die Gutenbergs Bibel der europäischen Kultur des fünfzehnten Jahrhunderts gebracht hatte, zum Schlüsselbild für weite Teile der Musik. Wie Mendelssohn der Spagat zwischen Sinfonik und Bibeltext gelang, erläuterte er seinem Freund Carl Klingemann:

„Du verstehst schon, dass erst die Instrumente auf ihre Art loben, und dann der Chor und die einzelnen Stimmen. Die Instrumentalsätze, die drei Sätzen einer Sinfonie entsprechen, verkünden das Grundthema selbst vom ersten Ton an. Das Sinfonie-Finale wird zur großen Kantate, in der sich alle Ankündigungen der Instrumente in Verbindung mit den Worten konkretisieren und erfüllen.“

DANKE!

Ein herzlicher Dank gilt der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover für die finanzielle Unterstützung der Konzerte, Alana Brandt, Tim Kuhlmann sowie Prof. Frank Lühr für die Begleitung des Projekts. Ein besonderer Dank gilt auch unseren Vokalsolisten und Tobias Meyer und Martin Dietterle für die Möglichkeit, das Konzert in den beiden Kirchen aufzuführen und natürlich allen Mitwirkenden in den Chören und dem Orchester für die engagierte Mitarbeit.

TEXTE

CHORALKANTATE „VERLEIH UNS FRIEDEN GNÄDIGLICH“

Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

Text und Melodie: Martin Luther 1529

SINFONIE NR. 2 „LOBGESANG“

1. Sinfonia

Maestoso con moto – Allegro
Allegretto un poco agitato
Adagio religioso

2. Coro (e Soprano solo)

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!
Halleluja, lobe den Herrn! (Ps 150)

Lobt den Herrn mit Saitenspiel,
Lobt ihn mit eurem Liede! (Ps 33)
Und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen.
(Ps 145)
Alles was Odem hat, lobe den Herrn!

Lobe den Herrn, meine Seele,
Und was in mir ist, seinen heiligen Namen!
Und vergiß es nicht, was er dir Gutes getan. (Ps 103)

3. Recitativo (Tenore solo)

Saget es, die ihr erlöst seid durch den Herrn,
Die er aus der Not errettet hat,
Aus schwerer Trübsal, aus Schmach und Banden,
Die ihr gefangen im Dunkeln waret,
Alle, die er erlöst hat aus der Not.
Saget es! Danket ihm und rühmet seine Güte!
(Ps 107)

Er zählet unsre Tränen in der Zeit der Not.
Er tröstet die Betrübten mit seinem Wort.
Saget es! Danket ihm und rühmet seine Güte!

4. Coro

Sagt es, die ihr erlöset seid
Von dem Herrn aus aller Trübsal.
Er zählet unsere Tränen in der Zeit der Not.

5. Duetto (Sopran I/II solo) e Coro

Ich harrete des Herrn, und er neigte sich zu mir
Und hörte mein Flehn.
Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den Herrn!
Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf ihn! (Ps 40)

6. Tenore solo

Stricke des Todes hatten uns umfassen,
Und Angst der Hölle hatte uns getroffen,
Wir wandelten in Finsternis. (Ps 116)
Er aber spricht: Wache auf!
Wache auf, der du schläfst,
Stehe auf von den Toten,
Ich will dich erleuchten! (Eph 5, 14)

Wir riefen in der Finsternis:
Hüter, ist die Nacht bald hin?

Der Hüter aber sprach:
Wenn der Morgen schon kommt,
So wird es doch Nacht sein;
Wenn ihr schon fraget,
So werdet ihr doch wiederkommen
Und wieder fragen:
Hüter, ist die Nacht bald hin? (Jes 21)

Die Nacht ist vergangen! (Röm 13, 12)

7. Coro

Die Nacht ist vergangen,
Der Tag aber herbeigekommen.
So laßt uns ablegen die Werke der Finsternis
Und anlegen die Waffen des Lichts,
Und ergreifen die Waffen des Lichts. (Röm 13, 12)

8. Choral

Nun danket alle Gott
Mit Herzen, Mund und Händen,
Der sich in aller Not
Will gnädig zu uns wenden,
Der so viel Gutes tut;
Von Kindesbeinen an

Uns hielt in seiner Hut,
Und allen wohlgetan.

Lob, Ehr' und Preis sei Gott,
Dem Vater und dem Sohne,
Und seinem heil'gen Geist
Im höchsten Himmelsthron.
Lob dem dreieinen Gott,
Der Nacht und Dunkel schied
Von Licht und Morgenrot,
Ihm danket unser Lied. (Sir 50, 22-40)

Text: Martin Rinckart 1636,
Melodie: Johann Crüger 1647

9. Soprano e Tenore solo

Drum sing' ich mit meinem Liede
Ewig dein Lob, du treuer Gott!
Und danke dir für alles Gute, das du an mir getan!
Und wandl' ich in Nacht und tiefem Dunkel,
Und die Feinde umher stellen mir nach:
So rufe ich an den Namen des Herrn,
Und er errettet mich nach seiner Güte.
Und wandl' ich in Nacht, so ruf ich deinen Namen an,
Ewig, du treuer Gott!

10. Coro

Ihr Völker, bringet her dem Herrn Ehre und Macht!
Ihr Könige, bringet her dem Herrn Ehre und Macht!
Der Himmel bringe her dem Herrn Ehre und Macht!
Die Erde bringe her dem Herrn Ehre und Macht!
(Ps 96)

Alles danke dem Herrn!
Danket dem Herrn und rühmt seinen Namen
Und preiset seine Herrlichkeit. (1 Chr 16, 8-10)

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn,
Halleluja, lobe den Herrn! (Ps 150)

MAGDALENA HINZ

SOPRAN

Ihr Debüt hatte die junge Sängerin Magdalena Hinz in 2008, wo sie beim „Salzburger Adventsingen“ im Großen Festspielhaus Salzburg erstmals die Rolle der „Maria“ und in den drei folgenden Jahren jeweils die Rolle „Engels“ sang. Im Rahmen des Salzburger Landeswettbewerbs „Prima la musica“ errang sie in den Jahren 2007 sowie 2010 jeweils den 1. Preis im Fach Sologesang. Beim Festival "Internationales Musikfestival Heidelberger Frühling 2017" war sie Stipendiatin der Liedakademie unter der Leitung von Thomas Hampson und Graham Johnson. Es folgten Liederabende am Staatstheater Darmstadt sowie beim Festival „k l a n g werk LIED“ unter der Schirmherrschaft von Irvin Gage in Freiburg im Breisgau.

Derzeit studiert sie an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, wo sie in der vergangenen Opernproduktion die Partie der „Pamina“ aus „Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart übernahm. Ihr erstes Gastengagement führte die Künstlerin an das Theater Osnabrück, wo sie in der Spielzeit 2015/16 und 2016/17 in der Kinderoper „Don Quichotte auf der Hochzeit des Comacho“ von G. Ph. Telemann als Braut „Quiteria“ zu erleben war. Beim Festival della Valle d'Itria in Martina Franca (Apulien) sang sie die Rolle der Clorinda in „La Cenerentola“ und wirkte bei „Il viaggio a Reims“ von G. Rossini unter der Leitung von Fabio Luisi mit. Magdalena Hinz ist Preisträgerin der „Walter und Charlotte Hamelstiftung 2017“, der Kammeroper Schloss Rheinsberg 2017 sowie Stipendiatin der Oscar- und Vera Ritter-Stiftung Hamburg,



© Jo Titze

der Benno-Kittl-Stiftung Freilassing und der Stiftung „Yehudi Menuhin Live-Music-Now Hannover e.V.“. Konzertengagements führten die Künstlerin mit dem „Oratorio de Noël“ von Camille Saint-Saëns und der Schubert-Messe in Es-Dur in den großen Saal vom Mozarteum Salzburg, mit Händels „Jephtha“ zu den Chortagen Hannover 2018 sowie zum 30. Open-Air-Konzert der Chopin-Gesellschaft Hannover.

PAULA MEISINGER

MEZZOSOPRAN

Die Mezzosopranistin Paula Meisinger wurde 1993 in Nürnberg geboren. Sie studiert seit Oktober 2014 an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover in der Gesangsklasse von Prof. Dr. Peter Anton Ling. Nach dem Abitur besuchte sie die Berufsfachschule für Musik MUSICATION in Nürnberg, die sie nach zwei Jahren als staatlich geprüfte Chor- und Ensembleleiterin im Fachbereich Klassik erfolgreich abschloss. Während dieser beiden Jahre war sie Mitglied im Extrachor der Staatsoper Nürnberg. 2013 gewann sie den ersten Preis bei dem internationalen „Konfuzius-Wettbewerb-Nürnberg-Erlangen“. Paula Meisinger ist in der Liedklasse von Justus Zeyen. Meisterkurse bei Peter Berne, Rachel Harnisch und Sarah Maria Sun bereichern ihre sängerische Ausbildung. Beim „Wolfgang-Hofmann-Wettbewerb“ 2016 belegte sie den ersten Platz. Neben ihrer Konzerttätigkeit ist die junge Mezzosopranistin auch auf der Opernbühne zu sehen: In der Musikhochschule Hannover etwa im Chor in Britten's „Ein Sommernachts Traum“, Poulencs „Die Brüste des Tirésias“ und Ravel's „L'Enfant et les sortilèges“. Als Solistin stand sie als dritter Knabe in Mozarts „Die Zauberflöte“ in der HMTMH, sowie in einem Gastspiel am „Theater für Niedersachsen“ auf der Bühne. Außerdem verkörperte sie die Rolle der Filipjevna in Tschaikowskys „Eugen Onegin“ in der Sommerproduktion der HMTMH, sowie



© Jo Titze

die der Métella in Offenbachs „Pariser Leben“ in der Winterproduktion der Hochschule. Im September 2018 war sie als Mercédès in Georges Bizets „Carmen“ auf Burg Warberg zu sehen. Seit Oktober 2018 studiert sie den Master-Studiengang Gesang (Oper) an der HMTMH bei Prof. Dr. Peter Anton Ling.

TOBIAS MEYER

TENOR

Tobias Meyer (*1990) begann seine musikalische Ausbildung in der Hildesheimer Dommusik. Seinen ersten Klavier- und Orgelunterricht erhielt er bei Domkantor Dr. Stefan Mahr und sammelte unter der Leitung von Dommusikdirektor Thomas Viezens im Domchor, Kammerchor und der Schola Gregoriana chorische Erfahrungen. Schon während seiner Schulzeit sang er in namhaften Chören und professionellen Ensembles, wie z.B. dem Landesjugendchor Niedersachsen (Prof. Jörg Straube, Robert Sund, Prof. Georg Grün, Prof. Wolfgang Kupke), dem Jungen Vokalensemble Hannover (Prof. Klaus-Jürgen Etzold) und dem Vokalsolistenensemble Gli Scarlattisti (Prof. Dr. Jochen Arnold). 2007 führte es Meyer nach Köln, um in der dortigen Dommusik ein Praktikum zu absolvieren. Er gründete im Jahr 2008 den Kirchenchor St. Elisabeth in Hildesheim und gestaltete mit diesem Chor regelmäßig Konzerte und führte anspruchsvolle Chorworkshops durch. Von 2010 bis 2015 studierte Tobias Meyer mit dem Abschluss Diplom an der Hochschule für Kirchenmusik in Rottenburg (Chorleitung bei Prof. Christian Fischer, Orchesterleitung bei UMD Philipp Amelung, Orgel bei Prof. Bernhard Marx und Prof. Gerd Kaufmann, Gesang bei BK Jürgen Ochs). Meyer studierte Gesang an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart (Bernhard Gärtner) und führt zurzeit sein Studium an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (Prof. Dr. Peter Anton Ling) fort. Im Jahr 2011 rief er das Vokalensemble *Concentus Juvenum* ins Leben, welches sich die Erarbeitung anspruchsvoller Literatur und das Musizieren auf hohem Niveau zur Aufgabe gemacht hat. Er ist Mitglied im Kammerchor Stuttgart (Prof. Frieder



© Fotografie Jung

Bernius), dem Freiburger Vokalensemble (Prof. Wolfgang Schäfer), dem Baltasar-Neumann-Chor (Thomas Hengelbrock) und Dirigent des Basilikachores St. Godehard Hildesheim und des Jungen Kammerensembles Niedersachsen. Diverse CD-Aufnahmen des Carus-Verlages und anderer Verlage unterstreichen seine Tätigkeit als Chorsänger und Solist. Zahlreiche Workshops und Meisterkurse, u.a. bei John Rutter, Bob Chilcott, Gunnar Eriksson und Prof. Morten Schuldt-Jensen erweitern seinen Horizont im Bereich Chorleitung und Gesang.

SÖNKE GROHMANN

DIRIGENT

Sönke Grohmann, Jahrgang 1988, studierte von 2009 bis 2015 Schulmusik mit Querflöte als Hauptfach an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und schloss das Studium mit dem Master erfolgreich ab. Darauf aufbauend studierte er von 2015 bis 2017 den Master-Studiengang Chor- und Ensembleleitung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Prof. Frank Löhr. Darüber hinaus erhielt Grohmann einige wichtige Impulse in Dirigierstunden bei Ulrich Windfuhr, Nicolás Pasquet und Thomas Posth. Als Dirigent arbeitet Grohmann mit verschiedenen Orchestern und Chören: Unter anderem mit der Akademischen Orchestervereinigung Göttingen und dem COLLEGIUM MUSICUM der Leibniz Universität Hannover. Seit September 2018 übernimmt er kommissarisch die Leitung des Jugend-Sinfonieorchesters Ahrensburg. Als Chorleiter arbeitete Grohmann von

Oktober 2016 bis Juli 2017 mit der Altonaer Singakademie. Grohmanns Repertoire ist hauptsächlich in der Orchesterliteratur der Romantik anzusiedeln. Daneben widmet er sich jedoch auch mit großem Interesse der Neuen Musik. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Uraufführung einer Auftragskomposition für Chor und Orchester der Universität Hannover anlässlich des Leibniz-Jubiläums im Jahr 2016. Geschrieben wurde dieses Werk vom Hamburger Komponisten Fredrik Schwenk. Im Wintersemester 2016/17 und im Sommersemester 2017 übernahm Grohmann vertretungsweise einen Lehrauftrag im Fach Dirigieren an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und seit dem Wintersemester 2018/19 ist er als Dozent für Orchesterleitung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover tätig.



© *Studioline Photography*

MARTIN KOHLMANN

DIRIGENT

Martin Kohlmann hat Kirchenmusik (Master) mit dem Schwerpunktfach Orgelliteraturspiel an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover studiert und befindet sich dort derzeit im Aufbaustudiengang Chor-/Ensembleleitung (Master). Er wurde in den Orgelklassen von Emmanuel Le Divellec, Ulfert Smidt und Dirk Elsemann unterrichtet. In den Fächern Chor- und Orchesterdirigieren studierte er u.a. bei Frank Löhr, Andreas Felber und Matthias Beckert. Zahlreiche Meisterkurse in künstlerischem Orgelspiel und in Orgelimprovisation (u.a. Guy Bovet, Michael Radulescu, Daniel Roth, Hans-Ola Ericsson) sowie im Fach Dirigieren (u.a. Gerd Müller-Lorenz, Georg Hage) ergänzen sein Studium. Seine Studien wurden von der Studienstiftung des deutschen Volkes gefördert.

Als Kirchenmusiker im Kirchenkreis Grafschaft Schaumburg ist er seit Februar 2018 u.a. für die Ausbildung des Organistennachwuchs zuständig. Als Organist pflegt er ein breit gefächertes Repertoire und geht einer regen deutschlandweiten Konzerttätigkeit nach, die durch die Zusammenarbeit mit namenhaften Chören und Ensembles (wie dem Mädchenchor Hannover, dem Knabenchor Hannover oder dem Arte Ensemble) ergänzt wird. Seit 2016 ist er der künstlerische Leiter des ca. 80-köpfigen PetriChor-Weende e.V. in Göttingen, seit 2017 übernimmt er zusätzlich auch die künstlerische Leitung der STADTKANTOREI GEHRDEN E.V. bei Hannover. Beide Chöre führen mit renommierten Orchestern (wie dem Barockorchester L'Arco oder dem Göttinger Barockorchester) jeweils etwa zweimal jährlich groß besetzte oratorische Werke aller Epochen der Musikgeschichte auf.



© Jo Titze

Im Jahr 2019 übernimmt Martin Kohlmann die Leitung des Kammerchors Venti Voci in Braunschweig und gründet das professionelle Vokalensemble „Vokalwerk Hannover“, das im Juni 2019 mit a-cappella-Werken von H. Schütz, J. S. Bach und H. Distler debütieren wird.

Zusätzlich zu seiner künstlerischen Arbeit ist er als Privatdozent am Mathematischen Institut der Universität Göttingen, als Honorarlehkraft der Fachgruppe Dirigieren an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und als Vorstandsmitglied im Verband Deutscher Konzertchöre tätig.

COLLEGIUM MUSICUM

SINFONIEORCHESTER DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER

Das COLLEGIUM MUSICUM ist das Universitätsorchester der Leibniz Universität Hannover und steht seit April 2014 unter der künstlerischen Leitung von Sönke Grohmann. Die insgesamt etwa 70 Mitglieder des Sinfonieorchesters setzen sich aus Studierenden, Dozenten, Mitarbeitern und ehemaligen Angehörigen der Leibniz Universität Hannover sowie anderer hannoverscher Hochschulen und weiteren interessierten Musikern zusammen. Vom Erstsemester bis zum Pro-

fessor, vom Berufsmusiker bis zum Laien ist alles vertreten, jedoch zeichnet alle die Liebe zur Musik und die Freude am Zusammenspiel aus. Das Universitätsorchester ist ein Laienorchester auf hohem Niveau, das sich aus Musikbegeisterten aller Altersgruppen zusammensetzt. Die Arbeit des Orchesters orientiert sich an der Vorlesungszeit, die Konzerte finden immer im Zeitraum Februar und Juli zum Abschluss des Semesters statt.



© Thomas Ohlendorf

KONZERTCHOR KLEEFELD

Unter der professionellen Leitung des Gründungschorleiters Jürgen Kruppa (1996-2004) und seinen kompetenten Nachfolgerinnen Barbara Rotering (2004-2014) und Alana Brandt (seit 2014) steht ein gehobenes Laienchorniveau im Focus der Chorarbeit des KONZERTCHORS KLEEFELD. Die etwa 40 Sängerinnen und Sänger werden durch konzentrierte Arbeit zu entsprechender musikalischer Interpretation und präziser Intonation geführt. Das Repertoire des Ensembles reicht von Renaissance bis Moderne über geistliche und weltliche Literatur aller Epochen. Im Mittelpunkt steht dabei die Erarbeitung von a-cappella Literatur, aber auch größere Chororchesterwerke wie beispielsweise das "Weihnachtsoratorium"

von Johann Sebastian Bach, das "Requiem in d-Moll" von Wolfgang Amadeus Mozart oder das "Dixit Dominus" von Georg Friedrich Händel wurden mit großem Erfolg aufgeführt. Der Chor widmet sich vermehrt auch anspruchsvoller Pop- und Jazzliteratur und führte im Jahr 2017 die Mass von Steve Dobrogosz für Chor, Streichorchester und Klavier auf. Konzertreisen führten die Sängerinnen und Sänger bereits nach Frankreich, Italien, Slowenien, Tschechien und zuletzt nach Belgien. Der KONZERTCHOR KLEEFELD wurde für das heutige Konzert von Alana Brandt und Tim Kuhlmann einstudiert.



STADTKANTOREI GEHRDEN

Die STADTKANTOREI GEHRDEN wurde im Oktober 1996 gegründet und umfasst derzeit etwa 50 Sängerinnen und Sänger. Ziele der musikalischen Arbeit sind alljährliche größere Konzerte mit Orchester und Solisten sowie a-cappella-Auftritte. Intensive Chorwochenenden, Sonderproben und Stimmbildung haben den Klang stimmlich geformt. Unter den bisherigen Chorleitern Martin Schoeler, Sebastian Grünberg und Andreas Schmidt wurden u.a. folgende Werke aufgeführt: die Requien von J. Brahms, G. Fauré und W. A.

Mozart, das Weihnachtsoratorium von J. S. Bach, die C-Dur-Messe von L. v. Beethoven, der Totentanz von H. Distler, Händels Messias und sein Dettinger Te Deum, Magnificat und Gloria von A. Vivaldi. Seit Dezember 2017 liegt die künstlerische Leitung der STADTKANTOREI GEHRDEN in den Händen von Martin Kohlmann. Der Chor führte Reisen u.a. nach Chojna (Polen), Tangermünde, Duderstadt, Usedom, Quedlinburg, Stade und Lübeck durch.



KONZERTANKÄNDIGUNGEN

COLLEGIUM MUSICUM

Sonntag, 7. Juli 2019, 19:30 Uhr, Lichthof der Leibniz Universität Hannover
„Die Titanen“ u.a. mit Antonín Dvořáks 9. Sinfonie „Aus der Neuen Welt“

STADTKANTOREI GEHRDEN

Sonntag, 7. Juli 2019, 17:00 Uhr, Neustädter Hof- und Stadtkirche Hannover
Bach um Fünf – Kantate BWV 135 "Ach Herr, mich armen Sünder"

Samstag / Sonntag, 14./15. Dezember 2019, Johanniskirche Empelde / St. Heinrich Hannover
„Vom Himmel hoch, da komm ich her“ mit Werken von Mendelssohn, Loewe und Bach

MITMACHEN?

Interessierte melden sich gerne bei...

Anat Schaper für das COLLEGIUM MUSICUM:
mitspielen@collegium-musicum-hannover.de

Dr. Julia Jungnickel für den KONZERTCHOR KLEEFELD:
info@kleefelder-chor.de

Beate Ipsen für die STADTKANTOREI GEHRDEN:
bipsen@t-online.de

FREUNDESKREIS DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER

Seit Herbst 2013 ist das COLLEGIUM MUSICUM eine Sektion der Leibniz Universitätsgesellschaft Hannover e.V., mit einem Vereinsbeitritt unterstützen Sie unsere Arbeit.

www.leibniz-universitaetsgesellschaft-hannover.de

Wir danken allen unseren UnterstützerInnen, ebenso der Leibniz Universität Hannover!

COLLEGIUM MUSICUM

Sinfonieorchester der Leibniz Universität Hannover
Welfengarten 1, 30167 Hannover
www.collegium-musicum-hannover.de

STADTKANTOREI GEHRDEN

www.stadtkantorei-gehrden.de

KONZERTCHOR KLEEFELD

www.kleefelder-chor.de

IMPRESSUM

IMPRESSUM & REDAKTION	Martin Kohlmann Felix Krumme Anna Ohlendorf (v.i.S.d.P.)
SATZ UND GESTALTUNG	Anat Schaper
TITEL	Anna Ohlendorf

GEFÖRDERT VON



